

Jungfrauzeitung

Was ist freie Meinungsäusserung?

Zum Leserbrief «Wahrnehmung schärfen» vom 9. März 2008

Ich nahm an der Versammlung der Pro Libertate in Bern teil und freute mich auf eine erfreuliche Tagung. Ich wurde leider enttäuscht, denn als Eva Herman sprechen wollte, stürmte eine Gruppe, mehrheitlich Frauen, nach vorn. Sie versuchten die Referentin am Sprechen zu hindern. Leider wollten diese nicht ihre Meinung aussprechen, obwohl sie dazu von Eva Hermann ermuntert wurden. Sondern versuchten, gemäss ihren eigenen Angaben, durch lautstarken Beifall und freudigen Jubel das Referat zu verhindern. Die Zuhörer und die Veranstalter waren auf diese Störung nicht gefasst, da die Redefreiheit bis jetzt in der Schweiz als hohes Gut allgemein geachtet wurde. Nachdem Eva Herman mehrmals am Sprechen gehindert wurde, verloren einige Zuhörer die Nerven und vereinzelt Personen reagierten deshalb gereizt. Wenn Frau in einem Saal voll mit Zuhörern die Redefreiheit der Referentin auf unhaltbare Art unterdrückt, sollte Frau, nachdem dieses Unterfangen nicht gelang, sich nicht noch als Märtyrerin aufspielen. Zu diesen unerfreulichen Angriffen auf die Meinungsäusserungsfreiheit möchte ich einige Fragen stellen: 1. Ist das keine Unterdrückung der Redefreiheit, wenn einer Referentin durch böswilligen Lärm das Sprechen verunmöglicht wird? 2. Muss man diesen Lärm als freie Meinungsäusserung wirklich schützen? 3. Durch den Überraschungsmoment hat im Krieg jeder Angreifer viele Vorteile auf seiner Seite – aber wer wollte hier Krieg? 4. Ist der Feminismus am Ende, dass er anstelle einer Diskussion nur die andere Meinung verhindern will? 5. Muss man nicht damit rechnen dass, wenn ein Vortrag in dieser rücksichtslosen Art gestört wird, vereinzelt Zuhörern die Nerven durchgehen? 6. Braucht man kein gesundes Rechtsempfinden, wenn man an der Universität Staatsrecht studiert? Ich überlasse es den Lesern, diese Fragen zu beantworten.

Im Übrigen würde ich allen empfehlen, das Buch «Das Eva Prinzip» von Eva Herman in aller Ruhe zu lesen, Sie könnten dabei feststellen, dass es wohl dem Zeitgeist widerspricht, aber in der aufrichtigen, einfachen Art wie es geschrieben ist, vieles für ein besseres Zusammenleben in unserem Land bieten könnte.

Beat Bosshard, Lauterbrunnen